

Protokoll
über die öffentliche Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen
am 14. Mai 2019 im Kreishaus in Heide

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Anwesend waren:

I. die Mitglieder des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen:

- 1.) Landrat Mohrdieck
- 2.) Helge Haalck, Heide
- 3.) Jörg Hollmann, Büsum
- 4.) Tanja Rosenberger, Friedrichskoog
- 5.) Anke Cornelius-Heide, Meldorf
- 6.) Horst Häring, Warwerort
- 7.) Bernd Thaden, Friedrichskoog
- 8.) Peter von Hemm, Österdeichstrich
- 9.) Walter Denker, Nordhastedt
- 10.) Silvia Gaus, Husum
- 11.) Rolf Claußen, Meldorf
- 12.) Herbert Schoer, Friedrichskoog
- 13.) Werner Weiss, Windbergen

II. als stimmberechtigte Vertreter für nicht anwesende Mitglieder (DTM):

- 1.) Harald Förster, Husum
- 2.) Uwe Peterson, Nindorf
- 3.) Norbert Weber, Heide

III. als nicht stimmberechtigte Vertreter für anwesende Mitglieder (DTM)

- 1.) Rudolf Bock, Meldorf
- 2.) Klaus Nicolay, Hedwigenkoog
- 3.) Jens Rave, Friedrichskoog

IV. von der Nationalparkverwaltung

- 1.) Dr. Detlef Hansen
- 2.) Matthias Kundy
- 3.) Bernd Hälterlein
- 4.) Britta Diederichs

V. Gäste

- 1.) Rüdiger Albrecht, LLUR, Flintbek
- 2.) Constanze Höfinghoff, Tourismuszentrale St. Peter-Ording
- 3.) Karin Lüdemann, MSC Deutschland, Berlin
- 4.) Dieter Voß, Friedrichskoog

Tagesordnung

- TOP 1** **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen**
- TOP 2** **Verpflichtung der Mitglieder und Stellvertreter der VII. Legislaturperiode**
- TOP 3** **Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 14.05.2019**
- TOP 4** **Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 11.09.2018**
- TOP 5** **Schleswig-Holsteinisches Prädationsmanagementkonzept zum Schutze der Wiesenvögel (Rüdiger Albrecht, LLUR)**
- TOP 6** **Marine Stewardship Council (MSC) – Nachhaltige Fischerei (Karin Lüdemann, MSC Deutschland)**
- TOP 7** **Tourismus und Nationalpark in St. Peter-Ording (Constanze Höfinghoff, Tourismusdirektorin SPO)**
- TOP 8** **Themenjahr: 10 Jahre Weltnaturerbe (Matthias Kundy, NPV)**
- TOP 9** **Verschiedenes**

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Landrat Mohrdieck begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Nationalparkkuratoriums Dithmarschen. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Nationalparkkuratoriums fest.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 11.09.2018

Landrat Mohrdieck weist auf den Start der neuen VII. Legislaturperiode des Nationalpark-Kuratoriums Dithmarschen hin und verpflichtet die anwesenden Mitglieder und Stellvertreter per Handschlag.

Herr Dr. Hansen begrüßt auch von Seiten der Nationalparkverwaltung die neuen und bewährten Mitglieder und Stellvertreter. Er lädt noch mal zur Willkommens- und Kennenlernveranstaltung am 21.05.2019 ins Multimar Wattforum nach Tönning ein und weist auf die verteilten Infomappen hin.

TOP 3: Genehmigung der Tagesordnung für die Sitzung am 14.05.2019

Die Tagesordnung für die Sitzung am 14.05.2019 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Feststellung der Niederschrift über die Sitzung am 11.09.2018

Die Niederschrift über die Sitzung am 11.09.2018 wird einstimmig genehmigt.

TOP 5 Schleswig-Holsteinisches Prädationsmanagementkonzept zum Schutze der Wiesenvögel

Anlagen: TOP 5 Präsentation Prädationsmanagementkonzept

Herr Albrecht vom LLUR berichtet, dass Anlass für die Erstellung des Konzeptes die Bestandsgefährdung von Wiesenvogelarten in Schleswig-Holstein ist. Zu den Gefährdungsursachen zählen z.B. ein starker Landschaftswandel, zunehmende Entwässerung und Prädation. Mit dem neuen Prädationsmanagementkonzept soll für Maßnahmen zum Schutz von Wiesenvögeln vor Prädatoren eine landesweit einheitliche Vorgehensweise mit gleichen Entscheidungsmaßstäben, transparenteren Entscheidungsprozessen und eine Standardisierung der Maßnahmenableitung erreicht werden.

Zu den Prädationsmanagementmaßnahmen gehören z.B. die Gestaltung des Lebensraumes für Zielarten und Lebensraumverschlechterung für Prädatoren, Maßnahmen zum Fernhalten von Prädatoren und Jagd. Die Eignung möglicher Maßnahmen soll im Vorwege möglichst gründlich für den Einzelfall geprüft werden. Da flächendeckende Maßnahmen weder personell noch finanziell möglich sind, wurden Schwerpunktgebiete festgestellt, die wichtige Brutgebiete für Wiesenvögel und Küstenvögel umfassen.

Erste Maßnahmen finden sich bereits in der Umsetzung. Der Erfolg hängt maßgeblich von der Einbindung lokaler Akteure ab. Anhand des Pilotprojekts „Prädationsmanagement auf der Hallig Nordstrandischmoor“ erläutert Herr Albrecht den Ablauf von der Maßnahmenplanung über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle.

Landrat Mohrdieck bedankt sich für die ausführliche Darstellung und eröffnet die Diskussion.

Herr Schoer regt an, dass die Salzwiesen mit in die Gebietskulisse einbezogen werden sollten, da er dort Handlungsbedarf sehe.

Herr Dr. Hansen erinnert an das Vorlandmanagementkonzept, das einen guten Kompromiss u.a. für die Wiesenvögel zwischen unbeweideter (50%) und extensiv bzw. intensiv beweideter Salzwiese darstellt.

Her Bock fragt, ob es Versuche gibt, die Gänsefraßproblematik durch Salzwiesenbeweidung zu lösen.

Herr Dr. Hansen erinnert, dass dies schon mehrfach diskutiert worden ist. Aufgrund des hohen und energiereichen Angebots in den Binnenflächen, würde eine Wiederbeweidung der Salzwiesen zu keinen Entlastungen der Binnenlandflächen führen.

Frau Cornelius-Heide regt zum Schutz der Uferschnepfe an, die Aufnahme des Speicherkoog Nords in die Gebietskulisse zu überprüfen.

Herr Dr. Hansen berichtet von Vandalismus an Röhren zum Fang von Prädatoren beim Lachseeschwalben-Projekt im Neufelder Koog und zeigt Bilder.

Landrat Mohrdieck zeigt sich bestürzt. Dies sei nicht zu tolerieren. Gegen solche Vorfälle müsse gemeinsam vorgegangen werden.

TOP 6 Marine Stewardship Council (MSC) – Nachhaltige Fischerei (Karin Lüdemann, MSC Deutschland)

Anlagen: TOP 6 Präsentation MSC

Frau Lüdemann von MSC Deutschland in Berlin berichtet über Ziele und Leitbild des Marine Stewardship Council (MSC). Sie stellt den Ablauf der Zertifizierung sowie den Standard des MSC für nachhaltige Fischereien vor mit 28 Indikatoren, die drei Grundprinzipien zugeordnet sind: Der Fischbestand ist in gutem Zustand, der Lebensraum Meer wird geschont und das Management ist wirksam. In ihrem Vortrag geht Frau Lüdemann insbesondere auf die Fischereien im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer vor – die Krabbenfischerei, die seit Dezember 2017 und die Miesmuschelfischerei, die seit Oktober 2016 mit Auflagen MSC-zertifiziert sind. Auflagen stellen einen Anreiz für Fischereien dar, ihre Leistungen auch nach einer Zertifizierung weiterhin zu verbessern.

Landrat Mohrdieck bedankt sich für den informativen Vortrag und fragt, wie das Verhältnis von Fischereischparten sei, die vom MSC direkt angesprochen werden zu denen, die aktiv auf den MSC zuzugingen und wie die Erfolgsquote sei.

Frau Lüdemann erläutert, dass die Initiative in der Regel von den Fischereien ausgehe und dass die Bewertungen nicht durch den MSC selbst durchgeführt werden, sondern unabhängig Zertifizierungsstellen, welche durch ASI (Assurance Services International) akkreditiert sind.

Es ergibt sich eine Diskussion über die Vor- und Nachteile einer Zertifizierung. Mögliche höhere Preise beim Verkauf aber auch der Druck des Marktes bevorzugt zertifizierte Ware abzunehmen seien Argumente, sich für eine Zertifizierung zu entscheiden. Als Nachteil wurde die zunehmende Bürokratisierung mit weiteren Regelwerken genannt.

Herr Dr. Hansen betont, dass die MSC-Verfahren den Dialog zwischen verschiedenen Interessensgruppen unterstützen. Die MSC-Zertifizierung ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Fischerei im Nationalpark. Begrüßt werden das Bekenntnis der Krabbenfischer zur nachhaltigen Fischerei und die Selbstverpflichtung zur schrittweisen Vergrößerung der Maschenweiten und zum Einsatz von Siebnetzen, um Beifang zu reduzieren. Dem Krabbenfischereibeirat kommt in Sachen „Vertrauensbildung“ eine große Bedeutung zu. Dass es gelingen

kann, zeigt das MSC-Verfahren zur Miesmuschelwirtschaft, für die die Umsetzung der Eckpunktevereinbarung Grundlage der Zertifizierung sind.

TOP 7 Tourismus und Nationalpark in St. Peter-Ording

Anlage: TOP 7 Präsentation Tourismus Nationalpark SPO

Frau Höfinghoff, Tourismusdirektorin in St. Peter-Ording, stellt Kennzahlen vor, die St. Peter-Ording als touristischen Hot-Spot ausweisen. Die Gemeinde St. Peter-Ording hat sich in den letzten Jahren intensiv mit den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Zukunft auseinandergesetzt und sich zum Ziel gesetzt, St. Peter-Ording als lebenswerten Ort für Einwohner und als lebenswerten Ort für die jetzigen und zukünftigen Gäste zu erhalten und zu entwickeln. Frau Höfinghoff stellt als ein Ergebnis der Arbeit der letzten Jahre den Aufbau und Inhalt des Tourismusedwicklungskonzeptes mit ergänzenden Modulen sowie dem Strandentwicklungskonzept vor. Durch die gemeinsame Bearbeitung auf Augenhöhe sei mit dem neuen Strandentwicklungskonzept ein guter Kompromiss zwischen touristischen und naturschutzfachlichen Interessen gefunden worden. Teil des Strandentwicklungskonzeptes ist die Zonierung des Strandes z.B. mit Vorranggebieten für Brut- und Rastvögel, Badezonen, Wassersportzonen und Parkflächen, die in der Folge im öffentlich-rechtlichen Vertrag des Landes mit der Gemeinde St. Peter-Ording festgeschrieben wurde.

Frau Höfinghoff nennt Beispiele für gemeinsame Projekte von Tourismus und Naturschutz und gibt einen Ausblick auf die in den nächsten Jahren geplanten Projekte.

Herr Thaden fragt nach den Steuerungsmöglichkeiten bei weiter steigenden Übernachtungszahlen.

Frau Höfinghoff erläutert, dass es eine gute Infrastruktur gebe und es durch die vier Ortsteile und vielfältigen Angebote wie Wald, Strand, Promenade, der Halbinsel Eiderstedt im Umland gute Rahmenbedingungen gebe.

Frau Rosenberger fragt nach den Erfahrungen mit dem Rufbus.

Frau Höfinghoff berichtet, dass dieser so gut genutzt werde, dass derzeit eine Erweiterung geprüft werde. Es würden viele Ideen zur Verkehrslenkung gesammelt, vieles davon sei aber nicht zeitnah umsetzbar.

Herr Clausen regt an, dass die gute Kooperation zwischen Tourismuszentrale in St. Peter-Ording und der Nationalparkverwaltung auch auf andere Bereiche übertragen werden sollte.

Herr Dr. Hansen zeigt sich optimistisch und auf einem guten Weg, dass es auch woanders gelinge, die Interessen zwischen Tourismus und Naturschutz zu vereinen, wenn dies sogar an einem Hot-spot wie St. Peter-Ording möglich ist.

TOP 8 10 Jahre Weltnaturerbe

Anlage: TOP 8 Präsentation 10 Jahre Weltnaturerbe

Herr Kundy erinnert an den Tag der Auszeichnung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe, die große Anerkennung, die damit verbunden ist, das große Presseecho, das dadurch hervorgerufen wurde und die Aufgaben (z.B. Entwicklung einer trilateralen Tourismusstrategie), die damit verbunden sind. Herr Kundy berichtet, dass dieses Jahr das 10-jährige Jubiläum des Weltnaturerbes gefeiert wird. Dazu sind das ganze Jahr 2019 Aktionen und Veranstaltungen geplant. Die Gesamtplanung liegt beim trilateralen Wattenmeersekretariat in Wilhelmshaven. Eine trilaterale Radtour rund um den Geburtstag im Juni wird eine der Hauptveranstaltungen werden.

Die geplante Radtour soll das Weltnaturerbe Wattenmeer erlebbar machen und weniger ein sportlicher Wettkampf sein. Es wird zwei Touren, eine aus den Niederlanden und eine aus Dänemark/Schleswig-Holstein, geben. Am 30.06.2019 ist die gemeinsame Ankunft der beiden Radtouren in Wilhelmshaven geplant. Der genaue Ablauf befindet sich gerade in Vorbereitung und wird z.B. über Plakate bekannt gemacht. Insbesondere auf die Termine in Dithmarschen am 25.06.2019 in Meldorf und am 26.06.2019 in Büsum weist Herr Kundy hin und ruft zu reger Teilnahme auf, auch um das große Engagement der Veranstalter zu unterstützen.

Herr Haalck fragt, inwieweit die trilaterale „Strategie für nachhaltigen Tourismus in der Destination Weltnaturerbe Wattenmeer“ gelebt werde und in der Praxis vor Ort Berücksichtigung findet.

Herr Kundy erläutert die große Bedeutung der Strategie für die Kooperation und berichtet, dass ergänzend ein Aktionsplan entwickelt wurde, der derzeit aktualisiert wird. Dieser enthält konkrete auf die jeweiligen Regionen abgestimmte Maßnahmen.

Landrat Mohrdieck bedankt sich und ruft alle zur Teilnahme an den Veranstaltungen auf.

TOP 9 Verschiedenes

Wadden Sea Forum

Landrat Mohrdieck berichtet von der letzten Sitzung des Wadden Sea Forum, bei der er zum Vizevorsitzenden gewählt worden ist. Hier werden spannende Themen z.B. zur Landwirtschaft, Küstenschutz, Sport und Tourismus in der Region am Wattenmeer behandelt. Aktuell wird dort ein Politikpapier vorbereitet, das in die nationalen Parlamente, ins EU-Parlament und in die regionale Abstimmung (z.B. in den Agrar- und Umweltausschuss) geht.

Fischerei

Herr Voß berichtet, dass vor Büsum zunehmend Saatmuschelgewinnungsanlagen von der Miesmuschelwirtschaft errichtet werden. Er wiederholt, dass die Krabbenfischer dies kritisch sehen, da ihnen dadurch wichtige Gebiete für die eigene Fischerei verloren gehen. Er berichtet auch, dass für die offshore-Windparks eine Regelung gefunden wurde, dass die Fischerei dieses Gebiete durchfahren, nicht aber in ihnen fischen dürfen – auch nicht auf Taschenkrebse, obwohl hierbei nur leichte Körbe eingesetzt werden.

Vogelbeobachtungshütte

Herr Häring merkt kritisch an, dass die in der Gemeinde Warwerort in 2018 abgebrannte Vogelbeobachtungshütte bisher nicht wieder aufgebaut worden ist. Er kann das nicht verstehen, da die Hütte gut genutzt wurde.

Landrat Mohrdieck sagt zu, die Zuständigkeit zu prüfen und die Anfrage weiterzuleiten.

Ende der Sitzung 17:20 Uhr.

Landrat Mohrdieck
(Sitzungsleitung)

Britta Diederichs
(Protokollführung)